

Und der HERR redete mit Mose und sprach: Gebiete Aaron und seinen Söhnen und sprich: Dies ist das Gesetz über das Brandopfer.

Das Brandopfer soll bleiben auf dem Herd des Altars die ganze Nacht bis zum Morgen, und es soll des Altars Feuer brennend darauf erhalten werden. Und der Priester soll sein leinenes Gewand anziehen und die leinenen Beinkleider für seine Blöße und soll die Asche wegnehmen, die das Feuer des Brandopfers auf dem Altar gemacht hat, und soll sie neben den Altar schütten und soll danach seine Kleider ausziehen und andere Kleider anziehen und die Asche hinaustragen aus dem Lager an eine reine Stätte.

Das Feuer auf dem Altar soll brennen und nie verlöschen. Der Priester soll alle Morgen Holz darauf anzünden und oben darauf das Brandopfer zurichten und das Fett der Dankopfer oben darauf in Rauch aufgehen lassen. Ständig soll das Feuer auf dem Altar brennen und nie verlöschen.

*3. Mose 6, 1-6
(Lutherbibel)*

In der Bibel kennzeichnet Feuer die Gegenwart Gottes. Gott erschien Mose in einem brennenden Busch, er leitete sein Volk in der Wüste mit Hilfe einer Feuersäule und er setzte den von Elia vorbereiteten Altar in Brand. An Pfingsten bekundete Gott, der Heilige Geist, seine Gegenwart in der Gemeinde durch Feuerzungen.

Das Feuer des Heiligen Geistes brennt auch heute in der Kirche durch Wort und Sakrament:

- Wort und Sakrament erwärmen uns, indem sie uns göttliche Liebe deutlich machen;
- Wort und Sakrament erleuchten uns, indem sie uns den Weg zum von Gott angebotenen Heil weisen;
- Wort und Sakrament reinigen uns von der Sünde und stärken in uns das Verlangen, Jesus ähnlicher zu werden.

Sicherlich werden manche Fehler in der Kirche und in der Gemeinde gemacht. Es ist längst nicht alles perfekt. Dennoch ist die Kirche der Ort, wo die Gegenwart Gottes in besonderer Weise erfahrbar ist. Der Ort, wo das Feuer des Heiligen Geistes brennt. Lassen wir uns anzünden, so dass das Feuer des Heiligen Geistes auch in uns brennt.